

Unser Südviertel verändert sich rasant – über unsere Köpfe hinweg und investorengesteuert!



Viele Akteure verändern Gießen massiv – das Klinikum UKGM wächst weiter, die Hochschulen müssen auf die seit vielen Jahren stark steigenden Studierendenzahlen reagieren, die Stadtwerke bauen ihren Müllverbrennungsstandort am Leihgesterner Weg massiv aus, Investoren im Wohnungsbau freuen sich über die einseitige Nachverdichtungs- und Betongold-Politik des Magistrats.

Entwicklungen wie der Rückzug der Industrieproduktion von Poppe aus dem Leihgesterner Weg oder des RKH aus dem Aulweg sind sicher zu begrüßen. Die sich daraus ergebenden Potenziale zur Quartiersentwicklung unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohner sind jedoch aus Sicht vieler nicht annähernd genutzt worden. Besonders unser Südviertel ist sehr stark von der „Bauwut“ der vergangenen und kommenden Jahre betroffen.

Darum geht es:

- Immer mehr Wohneinheiten entstehen in extrem verdichteter Bebauung ohne planerische Verknüpfung mit dem Wohnbestand (RKH-Gelände/Q16, Leihgesterner Weg, Aulweg etc.) und ohne jegliches Verkehrskonzept. Als Resultat verstopfen immer mehr Pkw unsere Straßen (1.000de neuer Bewohner und Studierende, die die Verkehrsdichte erhöhen, Parkraum benötigen bzw. täglich Parkplätze neu suchen etc.).
- Immer neue Bauten der Universität z. B. im Aulweg vermitteln den „wenig ansprechenden Eindruck einer Ansammlung offenbar willkürlich geplanter Projekte“ (Gießener Anzeiger 15.12.2016).
- Die Lärmbelastung durch Hubschrauberflüge hat deutlich zugenommen.
- Immer mehr Müllverbrennungsanlagen am Leihgesterner Weg sind bereits in Betrieb (TREA I und II) oder geplant (z. B. Biomasseheizkraftwerk), der Müllstandort SBM hinter Sommerlad soll erweitert werden, auf dem Gail'schen Gelände soll nach dem Willen der Stadt Industrie angesiedelt werden ...

Gleichzeitig gibt es immer weniger Grün in unserem Stadtteil (z. B. Verlust der Freiflächen ggü. dem ehemaligen Poppe-Areal am Leihgesterner Weg, Eingriffe in den Seltersbergpark und in den Patientengarten des St. Josefs Krankenhauses, evtl. in den neuangelegten Park hinter der Orthopädie des UKGM) und es wurden und werden keine Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum geschaffen.

Ursächlich für viele dieser Probleme ist das völlige **Fehlen eines übergeordneten, die Bedürfnisse der Bewohner einbeziehenden Plans** zur Gestaltung unseres Viertels, der als Leitlinie für die verschiedenen Akteure gelten könnte. Stattdessen **hangelt man sich von Einzelprojekt zu Einzelprojekt** – mit massiven Folgen für die Lebensqualität im Südviertel und darüber hinaus.

*Wir wollen nicht falsch verstanden werden: Wir sind nicht grundsätzlich gegen Wachstum und Veränderung in unserer Stadt – aber beides sind keine Werte an sich! Übergeordnete Gedanken über die **qualitative Entwicklung** der Stadt bzw. unseres Viertels sind erforderlich, um nicht heute die Probleme von morgen und übermorgen zu produzieren.*

Der Verein **Lebenswertes Gießen e. V.** lädt Sie ein zur Informationsveranstaltung

„Lebensqualität im Südviertel sichern und ausbauen – Quartiersentwicklung statt Bauboom ohne (Master)-Plan“

- Verkehrswende, Bürgerpark und weitere Ansätze -

am Mittwoch, dem **19. April 2017** um **19:30 Uhr**

Petrusgemeinde (Wartweg 9), großer Saal



Kommen Sie zahlreich und informieren Sie sich & uns!

Es wird höchste Zeit, dass wir als Bürgerinnen und Bürger dem Südviertel eine Stimme geben und eine aktive Mitgestaltung unseres Lebensumfelds einfordern.